



Geschäftsstelle

Untere Hauptstraße 14
 97291 Thüngersheim
 Tel. 09364 / 815029
 oder 0931/ 9916516
 Fax 0931/ 9916518
 E-Mail: info@mainkabel.de
 www.weinwaldwasser.de

Stellungnahme der Geschäftsstelle der LAG Wein, Wald, Wasser

Leader Aktionsgruppe	LAG Wein, Wald, Wasser e.V.
Handlungsfeld (ggf. mehrere)	Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung Bürgergemeinschaft im gesellschaftlichen und demographischen Wandel
Projektnummer im REK	nicht im REK
Projekttitel	Sinneswandeln – Ein Walderlebnispfad für Menschen mit und ohne Behinderung
Projektkurzbezeichnung	Sinneswandeln
Projekträger	Förderverein Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald e.V. Schloßberg 1 97222 Rimpar Tel. 09365/8067-0
Projektlaufzeit	2014 - 2015

1. Bedeutung und Nutzen für das LAG-Gebiet

Das Projekt ergänzt das Konzept Wald, Wasser erLeben und ist ein weitere Baustein für die Umsetzung des Naherholungskonzepts Das Projekt ist für das ganze LAG-Gebiet von Bedeutung. Gleichzeitig wertet dieses Projekt den Standort Walderlebniszentrum weiter auf.

Im Mittelpunkt steht die Inklusion, die Einbindung von Menschen mit und ohne Behinderung. Die Erfahrungen werden in Qualifizierungen an Interessierte weitergegeben. Über einen Arbeitskreis sind die Institutionen, Behindertenverbände, Behindertenbeiräte und interessierte Bürger eingebunden.

Deshalb ist dieses Projekt für die LAG pilothaft und bietet eine Basis für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Für den Förderverein als Projektträger ist der bestehende Arbeitskreis und die Mitarbeit der Beschäftigten des Walderlebniszentrums bei der Projektumsetzung und Projektbetreuung von großer Wichtigkeit, es können auch jederzeit interessierte Bürger mitarbeiten. Die Bürgergemeinschaft wird somit gestärkt.

Das Projekt hat einen nachvollziehbaren Nutzen für das LAG-Gebiet da es einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der REK-Ziele leistet:

Wettbewerbsfähige Wirtschaft durch Ausbau und Vernetzung touristischer Einrichtungen:

Es entsteht eine neue Attraktion für Touristen und Naherholungssuchende, die den Wald aus unterschiedlicher Perspektive mit verschiedenen Sinnen erleben wollen.

Starke Bürgergemeinschaft:

Sowohl bei der Projektentwicklung als auch bei der Umsetzung sind die Bürger über einen eigenen Arbeitskreis beteiligt.

2. Einbindung der Bevölkerung

Ein eigener Arbeitskreis hat sich mit der Konzeptentwicklung beschäftigt. Dabei wurden alle relevanten Institutionen, Behörden und Verbände eingebunden. Dieser Arbeitskreis in Verbindung mit dem Förderverein und den Beschäftigten des Walderlebnis zentrums stellt auch unter Einbindung verschiedener Behinderteneinrichtungen und Schulen in der Region und der Vereine die Nachhaltigkeit sicher.

3. Beitrag zur Nachhaltigkeit

Bürgern aus der Region und Auswärtigen werden Erfahrungs- und Informationsmöglichkeiten sowie Aktivitäten im Wald angeboten.

Der Weg ist für Menschen mit und ohne Behinderung konzipiert und deshalb steht die Inklusion im Mittelpunkt.

Die Erfahrungen werden in Qualifizierungen an Interessierte weitergegeben. Die Vernetzung mit den weiteren, realisierten Projekten des Konzepts Wald, Wasser erLeben, der dadurch erreichbare Bekanntheitsgrad und hohe Besucherzahlen am Walderlebniszentrum garantieren die Nachhaltigkeit. Der Standort wird weiter aufgewertet. Eine vorhandene Gastronomie und das Informationsangebot im Walderlebniszentrum garantieren den Besuchern ein umfassendes Erlebnis. Behindertengerechte Toilettenanlagen sind ebenfalls vorhanden.

Auch die Einbindung des Arbeitskreises in Verbindung mit den Institutionen und Schulen in der Region stellt die Nachhaltigkeit sicher.

4. Zuordnung zu einem Handlungsfeld

Das Projekt ist den Handlungsfeldern „Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung“ und „Bürgergemeinschaft im gesellschaftlichen und demographischen Wandel“ zuzuordnen.

Das für die LAG entwickelte Gesamtkonzept Wald, Wasser erLeben mit den Einzelprojekten Bachrundweg, Dürrnachpark, „Wasser und Glaube“, „Wasser beGreifen“, Tiere unserer Flur und Auenlandschaft und Walderlebniszentrum

Gramschatzer Wald wird um dieses Projekt erweitert. Dies zieht auch weitere interessierte Gruppen in die Region. Von großer Bedeutung ist hierbei die Inklusion. Aufgrund der Vielzahl von interessierten Bürgern und Vertretern von Institutionen werden neue Akzente bei der Bewältigung des demographischen Wandels gesetzt. Menschen mit und ohne Behinderung werden zusammengebracht. Weiterhin werden auch Erlebnisse im Wald für die zunehmende Zahl von Demenzkranken geboten. Über Qualifizierungsmaßnahmen wird das Wissen weitergegeben.

5. Beitrag zur Umsetzung der integrierten Regionalen Entwicklungsstrategie

Wie schon die Zuordnung zu zwei Handlungsfeldern **Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung und Bürgergemeinschaft im gesellschaftlichen und demographischen Wandel** zeigt, leistet das Vorhaben einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie im Bereich der LAG.

Einerseits wird die Zielvorstellung „wettbewerbsfähige Wirtschaft“ unterstützt, da z.B. die Gastronomie und die Beherbergungsbetriebe durch mehr Gäste in der Region auch einen größeren Umsatz zu erwarten haben. Andererseits ist die Zielvorstellung „Starke Bürgergemeinschaft“ von Bedeutung.

Bürger mit und ohne Behinderung können gemeinsam diesen Weg benutzen und Erfahrungen im Wald mit verschiedenen Sinnen machen. Dieses Projekt ist pilothaft und stellt die Inklusion in den Mittelpunkt. Erfahrungen werden an Interessierte durch Qualifizierungsmaßnahmen weitergegeben. Ein Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem Förderverein und den Beschäftigten am Walderlebniszentrum fördert eine starke Bürgergemeinschaft durch Aktivitäten, Vorträge und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.

Das Projekt ist somit einerseits ein Ergebnis der Umsetzung der Entwicklungsstrategie, andererseits führt es diese Strategie inhaltlich und methodisch weiter, da dies pilothaft ist und auf andere Regionen übertragbar ist.

Das Projekt ist zwar nicht im REK enthalten fügt sich aber inhaltlich und räumlich sehr gut in den Rahmen der Gesamtkonzeption Wald, Wasser erLeben und in das Naherholungskonzept der Gemeinden ein

Das Projekt ist ein Ergebnis der Denkanstöße, die die Besucher des Walderlebnis zentrums gegeben haben und die durch die Erfahrungen der dort Beschäftigten ergänzt werden.

6. Anzahl der Projektträger

Projektträger ist der Förderverein Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald.

7. Bedeutung für die Region

Die Auswirkungen des Projekts gehen über das Gebiet der LAG hinaus. Die gesamte Region profitiert davon, da Besucher auch außerhalb des LAG-Gebiets dieses Angebot für Menschen mit und ohne Behinderung wahrnehmen werden. Erstmals wird im LAG Gebiet ein Projekt mit dem Schwerpunkt Inklusion realisiert und gleichzeitig die Erfahrungen an Interessierte weitergegeben.

Gleichzeitig wird das Naherholungsangebot weiter vernetzt und bestehende Einrichtungen wie das Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald weiter aufgewertet.

8. Kooperationsprojekt

Es handelt sich nicht um eine Kooperationsprojekt.

9. Innovation und Übertragbarkeit

Das Projekt ist für die LAG pilothaft und übertragbar auf andere Regionen. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung von Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung verbunden mit verschiedenen Aktivitäten. Die gewonnen Erkenntnisse werden in Form von Qualifizierungsmaßnahmen an Interessierte weitergegeben.

10. Finanzierung

Folgende Finanzierung ist vorgesehen:

Projektsumme brutto	155.625,00 €
davon Mehrwertsteuer	24.847,69 €
Projektsumme netto	130.777,69 €
Förderfähige Kosten	130.777,69 €
Förderung nach Leader (41.64 %)	65.388,65 €
Benötigte Eigenmittel	90.236,35 €

Der entsprechende Beschluß zur Kofinanzierung liegt vor.

11. Verwendungszweck nach Leader-Förderrichtlinie

Hauptziel ist die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit aufgrund der erwarteten zusätzlichen Besucher in der Region. Als Nebenziele sind Ressourcenschonung und Umweltschutz und Demographie zu nennen.

Erfahrungen im Wald mit verschiedenen Sinnen verdeutlicht den Besuchern die Wichtigkeit dieses Ökosystems und die Notwendigkeit eines nachhaltigen Schutzes. Aufgrund des demographischen Wandels sind eine starke Bürgergemeinschaft über alle Generationen hinweg sowie gemeinsame Erlebnisse von Menschen mit und ohne Behinderung wichtig. Die Zahl der Älteren wird weiter steigen und mit zunehmendem Alter treten vermehrt Erkrankungen auf. Besonders die Demenzerkrankungen nehmen weiter zu.

Zum ELER-Querschnittsziel Chancengleichheit verhält sich das Projekt neutral.

12. Fördersatz und Förderbetrag

Der Fördersatz liegt bei 50 % der Nettokosten. Die Geschäftsstelle befürwortet eine Förderung des Projektes nach Leader mit einem Förderbetrag von max. 65.400 €.

13. Ergebnisindikatoren

Das Projekt dient zur Förderung des Fremdenverkehrs. Neue Arbeitsplätze werden keine geschaffen.

- Es werden pro Jahr mind. 5000 zusätzliche Besucher erwartet.
- Die Fahrgastzahlen im ÖPNV werden sich um ca. 1000 im Jahr erhöhen. Dies würde das bestehende Angebot besser auslasten und evtl. ist dann eine Ausweitung des Fahrplans möglich.
- Pro Jahr sind mindestens 5 Multiplikatorenschulungen für Interessierte vorgesehen, um die Erfahrungen mit den Ansätzen der Inklusion weiterzugeben.

14. Gesamtbewertung

Die Geschäftsstelle sieht in diesem Projekt eine Aufwertung des Naherholungsangebots in der Region und insbesondere eine Stärkung der Bürgergemeinschaft.

Pilothaft werden Möglichkeiten der Inklusion in Kombination mit der Erlebniswelt Wald aufgezeigt und die Erfahrungen an Interessierte weitergegeben. Besonders hervorzuheben ist die breite Diskussion dieses Projekts mit den Bürgern, Vereinen, Verbänden und Fachbehörden.

Die Geschäftsstelle befürwortet daher das Projekt in der vorliegenden Form und empfiehlt die Förderung nach Leader.

Thüngersheim, 31.07.2013

Geschäftsstelle der
LAG Wein, Wald, Wasser